



MULHOUSE ALSACE
AGGLOMÉRATION

REGIONALES LEBENSMITTELPROJEKT (PROJET ALIMENTAIRE TERRITORIAL - PAT)

Mulhouse Alsace
Agglomération &
Sud Alsace

Ausgabe 2021



DIE LANDWIRTSCHAFT IM BALLUNGSRAUM

Der Ballungsraum Mulhouse (m2A) das sind:

- 39 Gemeinden auf 40 000 Hektar
- 280 000 Einwohner, d.h. über ein Drittel der Bevölkerung des Oberelsass

Die Landwirtschaft im Ballungsraum:

- 36% der Bodenfläche, d.h. 14 000 Hektar und fast 280 Erzeuger jeglicher Art
- 93% der Flächen sind Getreideanbauflächen mit 84% für Industrie und Viehzucht
- 33 Höfe oder Güter, die sich zu Bio verpflichtet haben
- 22% Wachstum in 1 Jahr

Quellen: Bio en Grand Est - 2020

Darüber hinaus:

- Gehen im Oberelsass 50% der Landwirte in den kommenden 10 Jahren in den Ruhestand, die Hälfte ohne Nachfolger
- Sind 600 Hektar zwischen 2002 und 2012 durch Bebauung verschwunden
- Sinkt die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe (-30% zwischen 2000 und 2010)

Quellen: AURM

Daher besteht ein starkes Interesse an der Aufrechterhaltung und Diversifizierung der landwirtschaftlichen Tätigkeit.

Neuer Trend: 30% der neuen Anlagen entstehen für die Bio-Landwirtschaft, die 6,4% der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LNF) im Ballungsraum darstellt.

Quellen: FNAB - 2019



NEUE KONSUMGEWOHNHEITEN



Was zeigen die neuen Konsumgewohnheiten?

Drei Trends zeichnen sich beim französischen Lebensmittelkonsum ab:

- die Auswirkung auf die Gesundheit
- die Sorge um die Umwelt
- die Förderung kurzer Versorgungsketten und der lokalen Produktion

- Im September 2016 erklären sich 75% der Franzosen bereit, möglichst viele Lebensmittel aus dem Umland zu konsumieren und zu 70% saisonale Produkte

(IPSOS Umfrage für die Carasso Stiftung)

- 66% der Einwohner der Region Grand Est konsumieren mindestens einmal im Monat Produkte aus biologischer Landwirtschaft

(Daten FNAB)

- 2019 sind 5,1% der Lebensmitteleinkäufe der französischen Haushalte Bioprodukte

Quelle: Agence BIO

GEMEINSAME INTERESSEN



Die Landwirtschaft als Herausforderung für das Gebiet.

Aufgrund der Feststellung, dass ein Drittel der Treibhausgasemissionen, die für den Klimawandel verantwortlich sind, mit der Ernährungsweise zusammenhängen, bemüht sich m2A seit Beginn der 2000er Jahre eine umweltverträgliche Landwirtschaft zu unterstützen und jedem eine gesunde Ernährung zu bieten.

- Dieses Engagement ist Teil des Klimaplanes und ein Hebel im Kampf gegen den Klimawandel
- Dieses Engagement zeigt sich in der Entwicklung und der Unterstützung von kurzen Transportwegen und biologischer Landwirtschaft, beim Verkauf im Einzelhandel sowie bei der Großgastronomie.

Auf dem Gebiet von m2A haben zahlreiche Akteure landwirtschaftliche Projekte entwickelt, die auf eine gesunde Ernährung aus dem Umland abzielen, wie beispielsweise die „Bauernkörbe“.

Das Territoriale Ernährungsprojekt (PAT) - Übereinstimmung der Interessen

Der von den verschiedenen Akteuren des Ballungsraums geteilte Wille, eine nachhaltige Landwirtschaft zu entwickeln, hat diese veranlasst, im Frühjahr 2017 eine gemeinsame Vorgehensweise zu erarbeiten. So entstand das Territoriale Ernährungsprojekt (PAT), das darauf abzielt, der Bevölkerung einen besseren Zugang zu gesunder und lokaler Ernährung zu gewähren, die aus einer Fair-Trade-Landwirtschaft stammt, welche die Umwelt respektiert.

Dieses Territoriale Ernährungsprojekt trägt das Gütesiegel des Landwirtschafts- und Ernährungsministeriums.

Das PAT nimmt an der landwirtschaftlichen Umwandlung des Gebiets dank der Zusammenarbeit der involvierten und unterschiedlichen Akteure teil, was einen echten Erfolg darstellt und mit dem Südsass über das Gebiet von m2A hinausgeht.





EINE GEMEINSAME VISION

Eine Gruppe von Partnern, die die Vielfalt der Akteure repräsentiert
Organisation der Entscheidungsfindung, gewählte Amtsträger haben ihren Platz und geben die Leitlinien und die verfügbaren finanziellen Mittel vor.

Ein kollektives und organisiertes Vorgehen,

das es ermöglicht, auf **einem Gebiet,**

durch die Zusammenarbeit von Akteuren

und verschiedenen Strukturen, die sich

einem gemeinsamen Ziel verschrieben haben,

jedem Zugang zu **gesunden,**

lokalen,

umweltfreundlichen und

fair produzierten Lebensmitteln

zu verschaffen.

Ein entwicklungsfähiges Gebiet mit m2A als Ankerpunkt:
Berücksichtigung der Konsum- und Produktionsmöglichkeiten und -bedürfnisse

Abwechslungsreich, ausgewogen und sättigend,
natürliche Erzeugnisse (keine oder wenige Chemikalien), die so wenig Umwandlung wie möglich erfahren.

Ressourcensparende (Wasser, CO2, Chemikalien), innovative Produktion
aus Agrarökologie ohne Abfall und ohne Auswirkungen auf den Klimawandel.

Gewährleistet eine faire Bezahlung der Akteure der Wertschöpfungskette „Vom Feld auf den Teller“ und ist dabei für alle zugänglich.

Produktion, Verarbeitung und Vertrieb für den lokalen Verbrauch.
ApproAlsace zufolge muss ein heimisch verarbeitetes Produkt mindestens 50% lokale Erzeugnisse enthalten. Lieferung über eine Distanz von max. 50-80 km ohne Umladung, wobei das Limit mit der Auswirkung des Trabsports auf die CO2-Bilanz zusammenhängt.

PAT: MITGESTALTUNG VON ZIELEN



Die verschiedenen am Prozess beteiligten Akteure der Branche „Vom Feld auf den Teller“ haben 5 strategische und 17 operative Ziele formuliert



DIE AUTONOMIE DER REGION ENTWICKELN

- Steigerung der lokalen Nahrungsmittelproduktion
- Begrenzung der urbanen Ausdehnung
- Entwicklung urbaner, periurbaner und innovativer Landwirtschaft
- Ausbau lokaler Nahrungsmittelsysteme unter Gewährleistung der Nahversorgung und Entwicklung von Logistiklösungen

EINE LANDWIRTSCHAFT MIT GERINGER UMWELTBELASTUNG AUSBAUEN UND FÖRDERN: LOKALE UND BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

- Begleitung der Erzeuger hin zu geringer belasteter, biologischer Landwirtschaft mit an das Gebiet angepassten Erzeugnissen
- Förderung und Sensibilisierung sowohl der Fachleute als auch der Öffentlichkeit für eine Landwirtschaft mit geringer Umweltbelastung
- Sicherung der Absatzmöglichkeiten für lokale und Bio-Produkte und Reduzierung der Produktion von Lebensmittelabfällen
- Kampf gegen Lebensmittelverschwendung und Reduktion der Abfallerzeugung im Zusammenhang mit Ernährung



ALLEN DEN ZUGANG ZU GESUNDEN UND HOCHWERTIGEN LEBENSMITTELN ERMÖGLICHEN

- Steigerung des Bio-/lokalen Anteils bei der öffentlichen und privaten Großgastronomie
- Erleichterter Zugang zu gesunder und regionaler Ernährung für Personen mit geringem Einkommen
- Erleichterung des physischen Zugangs zu gesunden und lokalen Lebensmitteln für Menschen mit eingeschränkter Mobilität

DEN ARBEITSMARKT IN DER BRANCHE NAHVERSORGUNG ERHALTEN UND AUSWEITEN

- Erlangung vielseitiger Fähigkeiten durch Weiterbildung: Art der Landwirtschaft, kaufmännische Fähigkeiten, Lebensmittelzubereitung
- Absatzmengen und Arbeitsplätze mit Verträgen nachhaltig sichern
- Arbeitsplatzsicherheit mit Produktionsvielfalt vereinen



BEITRAG ZU EINER FAIR-TRADE-BRANCHE

- Voraussetzungen schaffen, um einen fairen Handelssektor aufzubauen
- Förderung von Wiedereingliederungsmaßnahmen
- Steigerung des Kaufs von Produkten aus lokalem Anbau

PAT: DIE GROSSEN ETAPPEN



JULI 2006: m2A engagiert sich zu dem Thema mit dem Ersten Territorialen Klimaplan.

2014: Die nachhaltige Landwirtschaft wird zur eigenständigen Politik von m2A mit einem extra dafür abgestellten Abgeordneten.

NOVEMBER 2016: m2A und die MACIF Stiftung bringen die Akteure der Branche zusammen, um kurze lokale Nahrungskreisläufe zu entwickeln. Die versammelten regionalen Akteure drücken ihren Willen aus, der Frage der nachhaltigen und gesunden Ernährung ausführlich nachzugehen.

APRIL 2017: m2A und die MACIF Stiftung starten offiziell mit ihren Partnern das PAT Vorhaben. Erstellen von Arbeitsgruppen.

SOMMER-HERBST 2017: Erarbeitung der Vision und der Ziele mit den Akteuren der Branche.

JUNI 2018: Die Vorgehensweise erhält das Label der Stufe 1 des Landwirtschaftsministeriums für 3 Jahre, Abendveranstaltung zur Unterstützung der Akteure bei der Umsetzung von Projekten.

NOVEMBER 2018: „Soyons Food“ – öffentliche Abendveranstaltung zur Vorstellung von Projekten.

JANUAR 2019: 48 Stunden „Projektbooster“ für rund 10 Projektträger.

WINTER 2019-2020: Unterstützung durch „Territoires Conseils“ (ein Bankenservice für Gebietskörperschaften) für die Konsolidierung und Verankerung der territorialen Ernährungspolitik des Ballungsraums Mulhouse und des Südsass.

JULI 2021: Das PAT erhält vom Landwirtschaftsministerium für 5 Jahre ein Label der Stufe 2.

SEPTEMBER 2021: Ausweitung der Arbeit auf das Südsass unter Einrichtung des COPIL PAT Südsass.

OKTOBER 2021: Präsentation des PAT.

DEZEMBER 2021: Partnerschaftsabkommen mit der Landwirtschaftskammer des Elsass.



1. Abend
„Soyons
Food“



GEMEINSAMES HANDELN

Dieser Ansatz basiert auf dem Prinzip der gemeinsamen Konstruktion, wobei besonderes Augenmerk auf die Repräsentativität und den Beitrag aller Akteure der Branche gelegt wird.

DER LENKUNGSAUSSCHUSS (COPIL)

bestehend aus Mitgliedern des COTECH und gewählten Vertretern von m2A dem Südsass.
Als Garant der Philosophie des Projekts überprüft er die Zielsetzung.

Regelmäßig stattfindende **öffentliche Meetings** für die Akteure oder interessierte Bürger, um die Bedürfnisse und Projekte vor Ort weiterzuleiten um neue Initiativen zu schaffen oder zu betreuen.

DER TECHNISCHE AUSSCHUSS (COTECH)

besteht aus dem Koordinationsteam und fünfzehn Akteuren, die die beteiligten Institutionen und die Forschung vertreten.
Als Animator des Projekts legt er die Arbeitsmethode sowie den Umsetzungsplan fest und sorgt für dessen Kohärenz.

Arbeitsgruppen werden erstellt, um gewisse Themenbereiche abzudecken; sie sind von unterschiedlicher Größe und Dauer.

DAS KOORDINATIONS- UND ANIMATIONSTEAM

bestehend aus dem Träger m2A, unterstützt von einem Betreuergrremium.
Es gibt dem Vorgehen Impulse, kümmert sich um die technische Betreuung und ist verantwortlich für das Vorgehen beim Ministerium.

UMGESETZTE AKTIONEN

Betreuung der Kommunen beim Abschließen von Vereinbarungen und Verträgen durch die elsässische Landwirtschaftskammer und „Terres de Lien Alsace“ sowie der konventionellen oder Bio-Erzeuger (Hilfe bei der Errichtung oder Wiederaufnahme eines Landwirtschaftsbetriebs).



Betreuung der Strukturen, die Außer-Haus-Verpflegung anbieten (u.a. Schulkantinen) bei der Einführung von regionalen oder Bio-Produkten durch die elsässische Landwirtschaftskammer und „Bio en Grand Est“.



Hilfe durch m2A für Projektträger bei der Antragstellung zum Erlangen einer staatlichen finanziellen Unterstützung im Rahmen des Nationalprojekts für Ernährung.



Hilfe für die Projektträger durch TUBA, um die Realisierung und/oder die Finanzierung ihrer Projekte im Bereich der biologischen oder integrierten Landwirtschaft zu „boostern“.



Förderung kurzer und biologischer Versorgungswege durch die Verteilung von Bauernkörben (RHENAMAP).



Finanzielle Unterstützung (durch die CeA und m2A) der Kommunen und Verbände, die mit Hilfe des GERPLAN Bio-Landwirtschaftsprojekte entwickeln wollen.

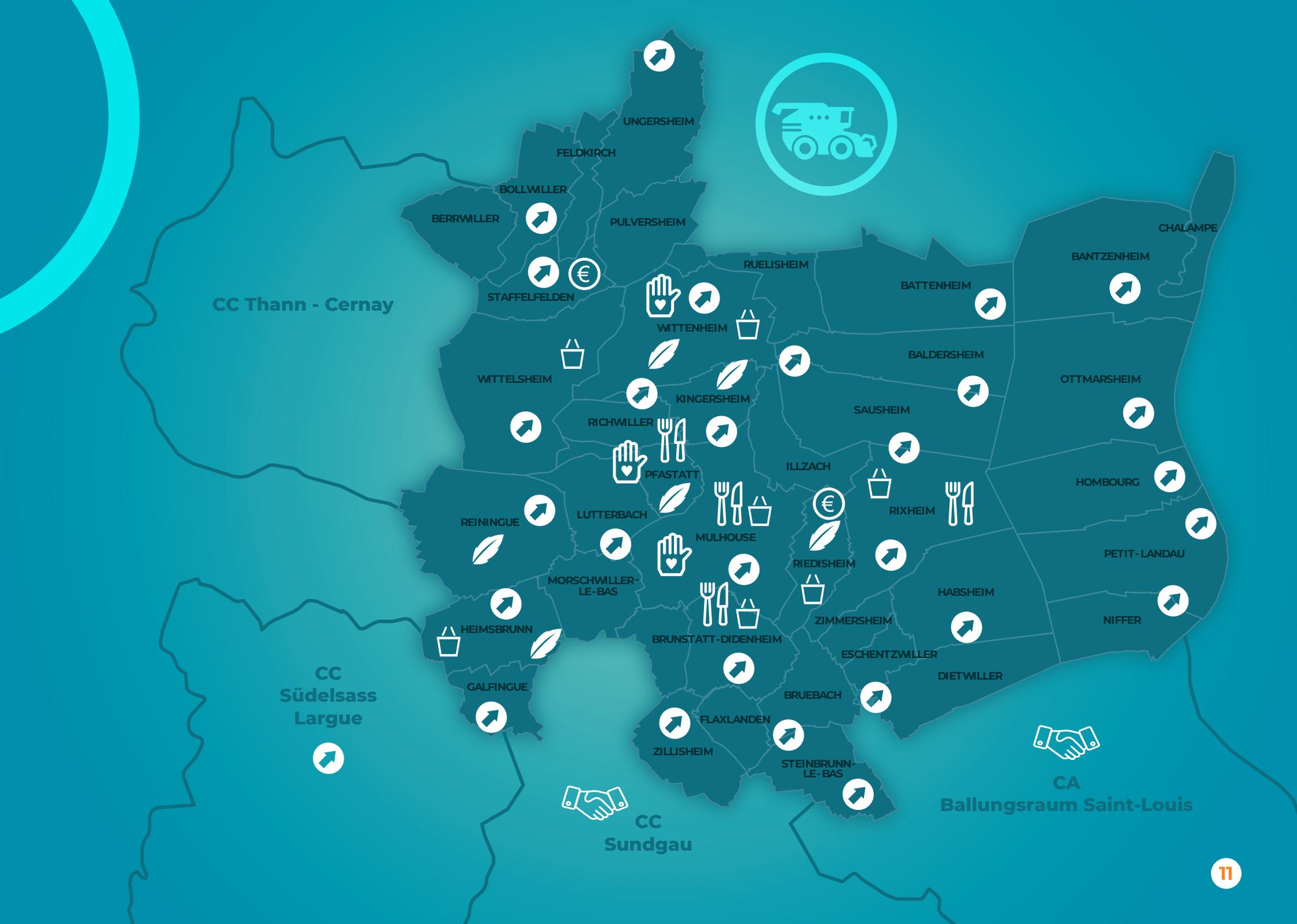


Förderung und Betreuung einer nachhaltigen Landwirtschaft im Rahmen des Projekts der südelsässischen Gebiete (Einrichtung von Filialen, Bezahlstudien für Umweltdienste, ...).



SCHLÜSSELZAHLEN

- 237 000 € Beihilfen für die nachhaltige Landwirtschaft seit 2010
- 1 900 Körbe werden pro Woche verteilt
- 77 Direktverkaufsstandorte
- 100 Hektar geschützte Landwirtschaftliche Böden



CC Thann - Cernay

CC Südelsass Largue

CC Sundgau

CA Ballungsraum Saint-Louis

UNGERSHEIM

FELDKIRCH

BOLLWILLER

BERRWILLER

PULVERSHEIM

STAFFELFELDEN

RUELSHEIM

BATTENHEIM

BANTZENHEIM

CHALAMPE

WTTELSHEIM

WITTENHEIM

BALDERSHEIM

OTTMARSHEIM

RICHWILLER

KINGERSHEIM

SAUSHEIM

PFASTATT

ILLZACH

HOMBOURG

REININGUE

LUTTERBACH

MULHOUSE

RIXHEIM

PETIT-LANDAU

MORSCHWILLER-LE-BAS

RIEDISHEIM

HABSHEIM

NIFFER

HEIMSBRUNN

BRUNSTATT-DIDENHEIM

ZIMMERSHEIM

ESCHENTZWILLER

GALFINGUE

FLAXLANDEN

BRUEBACH

DIETWILLER

ZILLISHEIM

STEINBRUNN-LE-BAS

LAUFENDE AKTIONEN



Betreuung der Kommunen beim Abschließen von Vereinbarungen und Verträgen durch die elsässische Landwirtschaftskammer und „Terres de Lien Alsace“ sowie der konventionellen oder Bio-Erzeuger (Hilfe bei der Errichtung oder Wiederaufnahme eines Landwirtschaftsbetriebs).



Betreuung der Strukturen, die Außer-Haus-Verpflegung anbieten (u.a. Schulkantinen) bei der Einführung von regionalen oder Bio-Produkten durch die elsässische Landwirtschaftskammer und „Bio en Grand Est“.



Hilfe durch m2A für Projektträger bei der Antragstellung zum Erlangen einer staatlichen finanziellen Unterstützung im Rahmen des Nationalprojekts für Ernährung.



Hilfe für die Projektträger durch TUBA, um die Realisierung und/oder die Finanzierung ihrer Projekte im Bereich der biologischen oder integrierten Landwirtschaft zu „boostern“.



Förderung kurzer und biologischer Versorgungswege durch die Verteilung von Bauernkörben (RHENAMAP).



Finanzielle Unterstützung (durch die CeA und m2A) der Kommunen und Verbände, die mit Hilfe des GERPLAN Bio-Landwirtschaftsprojekte entwickeln wollen.



Förderung und Betreuung einer nachhaltigen Landwirtschaft im Rahmen des Projekts der südelsässischen Gebiete (Einrichtung von Filialen, Bezahlstudien für Umweltdienste, ...).





CC Thann - Cernay

CC Südelsass Largue

CC Sundgau

CA Ballungsraum Saint-Louis

ZUKÜNFTIGE AKTIONEN



Betreuung der Kommunen beim Abschließen von Vereinbarungen und Verträgen durch die elsässische Landwirtschaftskammer und „Terres de Lien Alsace“ sowie der konventionellen oder Bio-Erzeuger (Hilfe bei der Errichtung oder Wiederaufnahme eines Landwirtschaftsbetriebs).



Betreuung der Strukturen, die Außer-Haus-Verpflegung anbieten (u.a. Schulkantinen) bei der Einführung von regionalen oder Bio-Produkten durch die elsässische Landwirtschaftskammer und „Bio en Grand Est“.



Hilfe durch m2A für Projektträger bei der Antragstellung zum Erlangen einer staatlichen finanziellen Unterstützung im Rahmen des Nationalprojekts für Ernährung.



Hilfe für die Projektträger durch TUBA, um die Realisierung und/oder die Finanzierung ihrer Projekte im Bereich der biologischen oder integrierten Landwirtschaft zu „boostern“.



Förderung kurzer und biologischer Versorgungswege durch die Verteilung von Bauernkörben (RHENAMAP).



Finanzielle Unterstützung (durch die CeA und m2A) der Kommunen und Verbände, die mit Hilfe des GERPLAN Bio-Landwirtschaftsprojekte entwickeln wollen.



Förderung und Betreuung einer nachhaltigen Landwirtschaft im Rahmen des Projekts der südelsässischen Gebiete (Einrichtung von Filialen, Bezahlstudien für Umweltdienste, ...).





CC Thann - Cernay

CC Südelsass Largue

CC Sundgau

CA Ballungsraum Saint-Louis

- UNGERSHEIM
- FELDKIRCH
- BOLLWILLER
- BERRWILLER
- PULVERSHEIM
- RUELSHEIM
- BATTENHEIM
- CHALAMPE
- BANTZENHEIM
- STAFFELFELDEN
- WITTENHEIM
- BALDERSHEIM
- OTTMARSHEIM
- WITTELSHEIM
- KINGERSHEIM
- SAUSHEIM
- RICHWILLER
- ILLZACH
- HOMBOURG
- PFASTATT
- MULHOUSE
- REININGUE
- LUTTERBACH
- RIEDISHEIM
- PETIT-LANDAU
- MORSCHWILLER-LE-BAS
- HABSHEIM
- HEIMSBRUNN
- BRUNSTATT-DIDENHEIM
- ZIMMERSHEIM
- ESCHENTZWILLER
- DIEWILLER
- GALFINGUE
- FLAXLANDEN
- BRUEBACH
- DIETWILLER
- ZILLISHEIM
- STEINBRUNN-LE-BAS



MULHOUSE ALSACE
AGGLOMÉRATION

SOYONS
FOOD!

Die Akteure des PAT m2A & Südeisass



• Bio en Grand Est •



Alsace



Für alle, die am Prozess teilhaben möchten: PAT@mulhouse-alsace.fr

